

# Geistesgaben 11: Glaube

---

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.



Die Gabe des „Glaubens“ findet sich in 1Korinther 12,9. Obwohl alle Christen Gläubige sind und rettenden Glauben haben (vgl. Apostelgeschichte 16,31, gibt es besonders begabte Christen, die über das „normale“ Maß des Glaubens hinaus die Fähigkeit besitzen, Gott auf außergewöhnliche Weise zu vertrauen.

Rettender Glaube setzt sich aus dem richtigen Inhalt (woran ich glauben), dem Akt des Glaubens (Bekehrung) und einem Leben im Glauben zusammen (vgl. Jakobus 2: Ein Glaube ohne Werke ist tot).

Der Begriff „Glaube“ kann (a) mit Vertrauen, Überzeugung, Gewissheit übersetzt werden oder (b) mit Vertrauenswürdigkeit. Ein „Gläubiger“ ist einer, der Gott glaubt und dem geglaubt werden kann.

Die Gabe des Glaubens ist wie alle anderen Gaben primär für die Gemeinschaft bestimmt. In Esther 4 oder Lukas 5 treffen wir auf Menschen (Mordechai und die Freunde des Gelähmten), die für Andere glauben, ihnen aus ihrer eigenen Überzeugung heraus Mut zusprechen und konkrete Hilfe geben. Mit ihrem Glauben stellen sie sich gegen aufkommende Zweifel und helfen denen, deren Glaubensmut wankt.

Achtung: Wer die Gabe des Glaubens hat, ist auch besonders vertrauenswürdig. Man darf seinem Glauben glauben! Ein solcher erlebt, dass seine Zuversicht nicht enttäuscht wird, und dass sich Gott zu seinen Glaubensaussagen stellt. Im Gegensatz dazu findet sich bei Christen leider immer wieder eine Tendenz dazu, Gott mit Hilfe von Bibelstellen manipulieren zu wollen. An die Stelle der geistgewirkten Gabe des Glaubens setzt sich eine Mischung aus übersteigertem Sendungsbewusstsein, Gefühlsduselei und dem Denken „Gott muss doch, wenn ich nur genug glaube, auf mein Gebet hören!“ Was dann jedoch „Glaube“ genannt wird, ist in Wahrheit der Versuch, Gott durch das Proklamieren von biblischen Wahrheiten und dem „In-Anspruch-Nehmen des Sieges Jesu“ zur guten Fee zu machen. Wer auf dieser Grundlage verzweifelten Menschen Mut zuspricht, der riskiert tiefe Verletzungen bei denen, die ihm glauben und dann feststellen müssen, dass nicht der Heilige Geist, sondern das Wunschdenken des vermeintlich Gottes Stimme gehört habenden Bruders Vater des Gedankens war.

Gefahr: Wer die Gabe des Glaubens hat, steht in der Gefahr hochmütig auf die herab zu blicken, die diese Gabe nicht haben und mit Zweifeln kämpfen.

<b>Fragen zur Selbstreflexion</b>	ja	Tendenz vorhanden	nein
Bist du ein „vollmächtiger Beter“, also einer, der beim Beten ganz selten Zweifel hat?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fühlst du dich innerlich gedrängt, glaubend und betend gegen scheinbar ausweglose Situationen anzugehen, die Gott dir besonders aufs Herz legt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hast du in bestimmten Situationen die innere Überzeugung, dass Gott handeln wird und Gott tut es auch? Ist dein Glauben also vertrauenswürdig?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Würdest du dein grundsätzliches Vertrauen auf Gott als „sehr hoch“ bis „unerschütterlich“ bezeichnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hast du schon Erfahrungen mit dem Für-Andere-Glauben gemacht, indem du geistlich kraftlosen Geschwistern mit deinem Glauben zur Seite gesprungen bist?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bist du charakterlich ein Mensch, dem man vertrauen kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer könnte die Gabe in der Gemeinde haben?			